

Viele Menschen haben Hobbys. Robert Ratzfatz ist zwölf Jahre alt und bildet da keine Ausnahme. Die Art seines Hobbys allerdings ist ungewöhnlich. Robert ist in keinem Sportverein, er spielt kein Instrument und er sammelt auch keine Comics. Wenn ihn jemand fragt, was denn sein Hobby ist, antwortet Robert jedes Mal kurz und knapp: „Ich verschwende keine Zeit.“

„Tut mir leid, keine Zeit.“ Die Geschichte des Robert Ratzfatz

Interesse am Keinezeitverschenden hat Robert schon lange. Aber jetzt möchte er sich so richtig reinknien. Die Schule soll ihn deswegen nicht mehr allzu lange aufhalten. Am besten wäre es, einfach ein paar Klassen zu überspringen; vielleicht vier oder so. Dann könnte er sein Abizeugnis mit 14 Jahren in Händen halten. So wie Franz Király. Im Jahr 2000 legte der die Reifeprüfung als bis dahin jüngster Schüler der Nachkriegsgeschichte ab. Inzwischen arbeitet er daran, mathematische Grundlagen für die Lösung medizinischer Probleme zu finden. Der heute 16-jährige Chemie- und Physikstudent Nikolaus Hildebrand aus Bayern ist ein anderes Mitglied des illustren Kreises der jüngsten Abiturienten Deutschlands, ebenso wie die Pforzheimerin Minu Tizabi, 18 Jahre alt und Medizinstudentin mit einem Schwerpunkt in der Krebsforschung.

Mit dem Abitur in der Tasche könnte Robert direkt an die Uni. Noch ein bisschen schneller ginge es freilich, das Studium gleich neben der Schule zu absolvieren. Arno Pauly etwa machte 2003 im Alter von 17 Jahren seinen Informatik-Bachelor, und das - Sondergenehmigung sei Dank - schon ein Jahr vor seinem Abitur.

Robert könnte dann noch rasch den Doktor nachschieben und schon bald dem Ruf einer Universität folgen, die ihn zum Professor macht. So etwa mit 23 Jahren. Geht nicht? Ostap Okhrin sieht das bestimmt anders, denn er hat das vor vier Jahren geschafft. Seit 2008 lehrt der junge Mann, der eigentlich Filmregisseur werden wollte, in Berlin Statistik. Und zwar als Juniorprofessor. Achso, denkt sich Robert. Also gar kein „richtiger“ Professor. Dann darf er ja so jung sein. Welches Alter muss man denn haben, um eine ordentliche Professur zu bekommen? Oh, höchstens 27 Jahre. Da wurde nämlich Michael Backes in Saarbrücken zum Professor auf Lebenszeit für Informatik.

Die da oben

Wow, die Konkurrenz bei einer akademischen Blitzkarriere ist nicht ohne. Was könnte man denn stattdessen machen? Politik vielleicht? Ja, warum nicht. Die jüngste Bundestagsabgeordnete aller Zeiten, Anna Lührmann, hatte bei ihrer Wahl 2002 immerhin schon 19 Lenze auf dem Buckel.

18 hätten es sein müssen. Genauso wie beim Bundeskanzleramt. Angela Merkel übernahm es erst mit 51 Jahren. So jung war davor noch kein Regierungschef, aber eine Menge Luft nach unten ist da trotzdem noch. Oder doch lieber Bundespräsident? Ach ne, da muss man ja vierzig sein. Wieso Christian Wulff gewartet hat, bis er 51 war, um Deutschlands bisher jüngstes Staatsoberhaupt zu werden, erschließt sich Robert nicht so ganz.

Money, Money, Money

Akademikerlaufbahn hin, Politikerlaufbahn her. Geld ist in beiden Karrieren nicht zu holen. Wenn man das haben will, gibt es nur einen Weg: Den der freien Wirtschaft. Da kann man ganz schnell Millionär werden. Mit 24 Jahren zum Beispiel. So hat es zumindest Alexander Samwer gemacht. Mal eben mit fünf Partnern das Internetauktionshaus Alando.de gegründet und das ganze ein paar Monate später für 43 Millionen Dollar an Ebay vertickt. So schwer ist es also nicht. Und bis zur ersten Milliarden könnte sich Robert dann auch ein paar Jährchen Zeit lassen.

Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender der United Internet AG, zu der unter anderem GMX, Web.de und 1 & 1 gehören, war ja immerhin schon 44, als er 2008 der jüngste Selfmade-Milliardär Deutschlands wurde. Auf der anderen Seite wäre Facebook-Mitbegründer Mark Zuckerberg auch kein schlechtes Vorbild. Der hatte die Eins mit den neun Nullen schon mit 23 auf dem Kontoauszug.

Auf zum Gipfel des Olymps

Oder Robert schlägt eine Sportlerlaufbahn ein. Olympisches Gold, das wäre doch was. Der jüngste deutsche Olympiasieger ist Klaus Zerta. Der Gelsenkirchener war 1960 mit 13 Jahre Steuermann des deutschen Ruder-Zweiers bei den Olympischen Spielen in Rom und holte dort den Sieg. Damit gehört er auch zu den jüngsten Olympiasiegern überhaupt. Der vermutlich allerjüngsten Olympiasieger der Neuzeit ist geradezu ein Phantom. Bei den Sommerspielen 1900 in Paris war der niederländischen Zweiers ein Junge, dessen Name, Alter und Nationalität bis heute nicht geklärt sind, da er seine Position erst kurz vor dem Wettbewerb einnahm. Möglicherweise haben die Niederländer einfach einen Pariser Straßenjungen aufgelesen und in ihr Boot gesetzt. Es wird vermutet, dass er sieben Jahre alt war, manche sagen zehn, manche zwölf.

Puh, denkt sich Robert, ganz schön viele Keinezeitverschwender da draußen. Vielleicht sollte er sich doch ein anderes Hobby suchen. Schildkrötenzüchten oder so.

Bastian Ludwig

